

Ausgezeichnet...

R. Zare erhält Preis

Richard Zare erhält den J. F. Norris Award der American Chemical Society



R. N. Zare

für herausragende Leistungen in der Lehre. Zare ist Professor für Naturwissenschaften am Fachbereich Chemie der Stanford University (Kalifornien, USA). Der Preisvortrag trägt den Titel „Chemical Fizzics: Seeing Chemistry in Action“. Zares Forschungsinteresse gilt der Laserchemie, um zum Verständnis chemischer Reaktionen auf

molekularer Ebene beizutragen. Er hat bedeutende experimentelle und theoretische Beiträge zu Stoßprozessen und der chemischen Analytik geleistet, z. B. zur laserinduzierten Fluoreszenz als Mittel zur Untersuchung der Reaktionsdynamik. Beispiele hierfür sind seine aktuellen Beiträge in der *Angewandten Chemie* und in *ChemPhysChem* über kontinuierliche flugzeitmassenspektrometrische Zweikanaldetektion von Elektrospray-Ionen bzw. Photonenzahlhistogramme und Ein-Photonen-Anregung.^[1] Er gehört den Redaktionsbeiräten dieser beiden Zeitschriften an. Zare ist Autor eines Lehrbuchs über den Drehimpuls in Chemie und Physik.^[1c]

Zare promovierte 1964 in Chemischer Physik an der Harvard University (Cambridge, MA, USA) unter der Anleitung von D. Herschbach (Nobelpreis 1986) und wurde anschließend Assistant Professor am Massachusetts Institute of Technology. 1966–69 arbeitete er der University of Colorado an den Fachbereichen Chemie, Physik und Astrophysik. 1969 folgte er einem Ruf an die Co-

lumbia University (New York), 1977 nach Stanford.

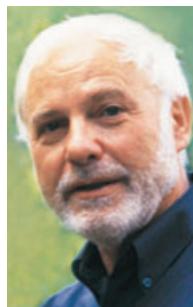
G. Höfle ausgezeichnet

Gerhard Höfle ist einer der Träger des Karl-Heinz-Beckurts-Preises 2004 und wird gemeinsam mit Hans Reichenbach für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Naturstoff-Forschung ausgezeichnet. Der Preis wird in Erinnerung an den Physiker Karl Heinz Beckurts von der gleichnamigen Stiftung der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren vergeben.

Beckurts arbeitete an den Kernforschungseinrichtungen in Karlsruhe und Jülich. Seit 1980 war er Mitglied des Vorstandes der Siemens AG. Sein Einsatz für die Kernenergie machte ihn zur Zielscheibe des Terrorismus, dem er 1986 zum Opfer fiel.

Höfle promovierte 1968 bei W. Steglich an der TU München, ging als Postdoc zu J. E. Baldwin an das Massachusetts Institute of Technology (USA) und habilitierte sich 1975 an der TU Berlin (F. Bohlmann). Seit 1978 ist er Abteilungsleiter bei der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung in Braunschweig und seit 1983 apl. Professor an der dortigen TU. Die Arbeiten Höfles und Reichenbachs auf dem Gebiet der Sekundärmetaboliten aus Myxobakterien ermöglichen das Erschließen neuartiger Naturstoffklassen,

die z. B. bei der Behandlung verschiedener Krebsarten zum Einsatz kommen können. Höfle entdeckte die Naturstoffklasse der Epothilone. Epothilone zeigen auch bei Tumorzellen Wirkung, die resistent gegen andere Zytostatika sind. Ein Epothilon-Präparat ist momentan in der letzten klinischen Prüfungsphase. Kürzlich berichteten die beiden Preisträger in der *Angewandten Chemie* über Tubulysine aus Myxobakterien.^[2] Höfles Highlight mit dem Titel „Lange gesucht – die bioaktive Konformation von Epothilon und seine Bindung im Tubulin“ erscheint demnächst in der *Angewandten Chemie*.



G. Höfle



E. Carmona

Französisch-spanischer Preis für E. Carmona

Ernesto Carmona erhält den Prix Franco-Espagnol der Société Française de Chimie (SFC) für seine international anerkannten Arbeiten über metallorganische Chemie. Carmona promovierte 1974 an der Universidad de Sevilla unter der Anleitung von F. Gonzalez. Als Postdoc arbeitete er 1974–77 in der Gruppe des Nobelpreisträgers Sir Geoffrey Wilkinson am Imperial College in London. Anschließend ging er als Assistentenprofessor zurück nach Sevilla, wo er seit 1983 einen Lehrstuhl innehat. 1980 war er kurzzeitig als Professor in Córdoba tätig. Gastaufenthalte führten ihn unter anderem nach Alabama, Oxford und Toulouse.

Carmonas Arbeitsgruppe betreibt metallorganische Chemie und homogene Katalyse. Das Interesse gilt insbesondere der Aktivierung kleiner Moleküle wie Stickstoff, Kohlenmonoxid, Ethen und Kohlendioxid, den Übergangsmetallalkylen und ähnlichen Spezies bei Umlagerungen und Insertionen, Polymerisationen, der C-H-Bindungsaktivierung und C-C-Verknüpfung. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über das Gleichgewicht zwischen Iridiumhydridalkylen- und Iridiumhydridalken-Isomeren.^[3] Carmona ist Mitglied des Redaktionsbeirates von *Chemistry – A European Journal*, das in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert.

- [1] a) O. Trapp, J. R. Kimmel, O. K. Yoon, I. A. Zuleta, F. M. Fernandez, R. N. Zare, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 6703; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 6541; b) B. Huang, T. D. Perroud, R. N. Zare, *ChemPhysChem* **2004**, *5*, 1523; c) R. N. Zare, *Angular Momentum: Understanding Spatial Aspects in Chemistry and Physics*, Wiley, New York, **1988**.
- [2] H. Steinmetz, N. Glaser, E. Herdtweck, F. Sasse, H. Reichenbach, G. Höfle, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 4996; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 4888.
- [3] M. Paneque, M. L. Poveda, L. L. Santos, E. Carmona, A. Lledós, G. Ujaque, K. Mereiter, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 3794; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 3708.